Halle, 26. Januar.

— In der öffentlichen Sitzung der Handelskammer zu Halle am 14. Januar theilte der Vorsitzende, Herr Dir. Büttner, zunächst das Ergebniß der am 18. Dec. v. J. vorgenommenen Neu- und Ersatzwahlen zur Handelskammer mit. Im 1. Wahl-Bezirke (Halle, Saalkreis, Merseburg) wurden die Herren Com.-Rath Riebeck, Kfm. Pfaffe, Banquier Steckner, Fabrikbes. Ernst in Halle, sowie Herr Dir. Engel in Löbejün; im 2. W.-B. (Kreis Weißenfels, Zeitz, Naumburg, Querfurt) die Herren Kfm. Henckmann und Grubenbesitzer Hasse in Weißenfels; im 3. W.-B. (Kreise Bitterfeld, Delitzsch excl. Stadt) Herr Fabrikb. Thikötte in Eilenburg; im 4. W.-B. (Mansfelder See und Gebirgskreis) Herr Ober-Amtm. Spielberg in Kolkstädt gewählt. Zum Vorsitzenden wurde hierauf Hr. Dir. Büttner einstimmig, zum Stellvertreter Hr. Kfm. Werther, zum Kassirer Hr. Banquier Steckner wiedergewählt. — Der Etat für das laufende Jahr wurde auf 8462 M. 40 Pf. in Einnahme und Ausgabe festgestellt und die Beiträge der Wahlberechtigten zur Handelskammer für das laufende Jahr auf 20 Pf. für je 3 M. Gewerbesteuer normirt. Von den übrigen zum Vertrage und zur Verhandlung gelangten Gegenständen erwähnen wir diejenigen, welche ein weiteragehendes Interesse beanspruchen können Hierzu gehören aus dem Berichte des Vorsitzenden über die während der beiden letzten Monate erledigten Angelegenheiten folgende Mittheilungen:

Der Schutz der in Fabriken beschäftigten Minderjährigen und Frauen bildete einen Gegenstand der Verhandlung der Gewerbe-Commission. Auf Grund eines Gutachtens der Herren Krause, Blancke und Thikötter sprach sich die Handelskammer gegen die Fabrikarbeit der Kinder von 12—14 Jahren, für Beschränkung der Arbeitszeit jugendlicher Arbeiter von 14—16 Jahren auf 10 Stunden sowie für deren obligatorischen Besuch der Fortbildungs- und Sonntagsschulen und für Aufhebung aller Beschränkungen der Arbeiten älterer Arbeiter und Arbeiterinnen aus. Die Frauen-Arbeit in Fabriken, weil nothwendig für die Frauen selbst zu ihrem Unterhalt und für das Gedeihen einzelner Fabrikations-Zweige ist weder zu befördern noch zu unterdrücken, wohl aber die Einrichtung von Kleinkinder-Bewahranstalten, Arbeiterinnen-Heime 2c. zu unterstützen. — In Hinsicht auf die Einführung der Markrechnung und die Absicht der hiesigen Producten-Börse, die Rechnungsweise nach dem Centner zu 50 Kilogr. aufzugeben und den Centner zu 100 Kilogr. zu acceptiren, erhielt die Handelskammer, auf ihre Anfrage, von der Handelskammer zu Leipzig die Nachricht, daß in der Leipziger Börse schon seit dem 1. Januar 1871 nach 1000 bezw. 100 Kilo notirt werde und mehrere anderen Geschäftsbranchen diesem Vorgange gefolgt seien. Dagegen will die Magdeburger Börse den Zoll-Centner auch jetzt noch beibehalten. — Das Regulativ betreffend das Laden und Löschen von Schiffsfahrzeugen im Bezirke der Handelskammer ist inserirt, gedruckt und einer großen Anzahl von Interessenten mit Begleitschreiben übersendet worden. — Auf Ansuchen der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft, welche in Hinsicht auf die beabsichtigte Verlegung des Haupt-Steueramtes nach dem Bahnhofe dem Projecte der Dislocirung der Packhofsniederlage ebendorthin näher getreten ist, hat die Handelskammer ermittelt, daß zusammen 80,000 □ R. Raum für eine solche am Bahnhofe zu erbauende Niederlage für zollfreie Güter erforderlich sein würde. Die Handelskammer schlägt vor, vorläufig ein Gebäude von nur 4,000 □ R. zu errichten und die Größe des Platzes so vorzusehen, daß nach Bedürfniß die Vergrößerung des Gebäudes eintreten kann.

— Die Kgl. Commission für die wissenschaftliche Staatsprüfung der Candidaten des geistlichen Amtes, welche hier ihren Sitz hat, hat für das laufende Jahr folgende Termine zu der wissenschaftlichen Staats-Prüfung der betr. Candidaten angeordnet: den 26. Januar, den 2. März, den 1. Juni, den 29. Juni, den 3. August, den 9. November, den 7. December. Die Meldungen zu dieser Prüfung sind bei dem Vorsitzenden der Commission, Hrn. Prof. Dr. Jacobi hier, einzureichen.

Stadtverordneten-Sitzung am 25 Januar.

1. Der Bericht über die Verwaltung der Gasanstalt wird vertagt.

2. Ref. Hr. Dr. Beeck. Die Unterbringung von 20 Mann über die in der Lutzeschen Kaserne wohnenden Mannschaften beim Tischlermeister Hagemann erfordert, da derselbe monatlich für einen Unterofficier im Winter 3 Thlr. 10 Gr., im Sommer 2 Thlr. 25 Gr. und für einen Gemeinen bezw. 2 Thlr. 20 Gr. und 2 Thlr. 20 Gr. verlangt; die Mehrausgabe von 16 Thlr. für zwei Unterofficire und 216 Thlr. für 18 Gemeine, welche dem Antrage des Magistrates gemäß bewilligt werden.

3. Ref. Hr. Wolff. Ein Legat von 500 Thlr. ist seitens der Geh. Räthin Meckel der Stadt testamentarisch vermacht worden zur Vertheilung der Zinsen an arme, schuldlos zurückgekommene Leute und zwar nicht in der Form der gewöhnlichen Almosen, wobei noch die Bestimmung getroffen ist, daß zunächst die Aufwartefrau der Erblasserin für ihre Lebenszeit den Genuß der Zinsen haben soll. Die Ver. acceptirt das Legat unter den gestellten Bedingungen.

3. Der Hr. Vorsitzende theilt ein Dankschreiben des Vicepräsidenten des thüringisch-sächsischen Alterthumsvereins an den Magistrat zur Kenntnißnahme mit bez. der Verleihung einer Geldunterstützung zur Herausgabe des Spickendorfschen Tagebuches.

Der Tunnel zwischen Frankreich und England.

Vor kurzer Zeit, gelegentlich der Eröffnung des neuen Opernhauses zu Paris, konnte der französische Präsident dem Lord-Mayor von London, welcher bekanntlich zu der Feierlichkeit nach Frankreichs Hauptstadt gekommen war, die erfreuliche Nachricht mittheilen, daß soeben ein Vertrag über die Vorarbeiten zur Bohrung eines unterseeischen Eisenbahntunnels, der Frankreich mit Großbritannien verbinden soll, zu Stande gebracht sei. Dies ist eine große Sache: denn damit ist der erste Schritt zur Ausführung eines Unternehmens gethan, das an Kühnheit alle anderen Unternehmungen unserer Zeit überragen wird.

Schon seit etwa zwanzig Jahren beschäftigten englische und französische Ingenieure sich mit dem Plan, die Passage zwischen England und Frankreich weniger unbequem und gefährlich zu machen, als sie noch heute ist. Der Canal La Manche ist eines der unruhigsten Gewässer, fast beständig von Winden heimgesucht und hat zudem die Eigenthümlichkeit, daß die Fluthwelle zu gleicher Zeit von Norden und von Süden in ihn eindringt, was natürlich zu starken Strömungen Anlaß giebt und den Seegang beschwerlich macht.

Große Schiffe kann man zur Ueberfahrt der französischen Häfen wegen nicht verwenden, welche seicht sind und Fahrzeuge von großem Tiefgang nicht zulassen. Die kleinen Dampfer aber, welche jetzt die Ueberfahrt vermitteln, sind ein Spiel des Wellenschlags und setzen die Passagiere allen Verdrießlichkeiten schwerer Seekrankheit aus. Außerdem ist der Schifffahrtsverkehr im Canal so stark, daß die Gefahr von Collisionen, namentlich bei dem dort so häufigen Nebel in diesem Gewässer noch bei Weitem größer ist, als anderswo. In Folge all dieser Uebelstände sind mit der Zeit vielfache Projecte zur Erleichterung des Verkehrs aufgetaucht.

Vor einiger Zeit hat bekanntlich Herr Bessemer in London Cajüten construirt, welche wie ein Compeß in doppelten Scharnieren hängen, also bei der Seiten- und Längenbewegung des Schiffes wagrecht bleiben und die Seekrankheit verhüten sollen. Aber nicht so sehr das Rollen und Stampfen bringt die Seekrankheit zu Wege, sondern vielmehr das Senken und Heben des ganzes Fahrzeugs und dagegen sind Bessemers hängende Cajüten nicht gefeit. Ein anderer Vorschlag, die Beschwerlichkeiten der Ueberfahrt zu mildern, geht dahin, Schiffe mit je einem Deck und zwei Rümpfen zu bauen, welch' letztere natürlich bei einer gegebenen Belastung weit weniger tiefgehen als ein einziger. Weiter geht Herr Fowler, der Ingenieur der ersten großen londoner unterirdischen Eisenbahn. Er will die beiden Küsten durch ungeheure Dampffähren von 1500 Fuß Länge verbinden, welche ganze Eisenbahnzüge aufnehmen und vermöge ihrer Größe von der See gar nicht bewegt werden, eine Methode, die bekanntlich auf dem Bodensee schon seit längerer Zeit practisch sich bewährt hat. Der in Calais ankommende Zug würde bis auf die Schienen der Dampffähre fahren und zu Dover in gleicher Weise wieder auf die Schienen der Landeisenbahn, ohne daß die Passagiere auszusteigen genöthigt sind oder von Seekrankheit gelitten haben.

Alle diese und andere weniger beachtenswerthe Vorschläge wurden schließlich als unzulänglich erkannt und immer kam man wieder auf ein Project zurück, das schon oft aufgebracht, aber wegen seiner Riesenmäßigkeit allemal wieder zurückgelegt worden war, nämlich die Verbindung beider Länder durch einen Tunnel unter dem Meeresboden. Vor ungefähr acht Jahren trat Herr Archibald Alison mit Ernst für diese Idee in die Schranken. Er empfahl die Linie zwischen Boulogne und Dover wegen der soliden Beschaffenheit des Meeresbodens dort, welcher nämlich auf der ganzen Strecke zu Bergbauarbeiten vollkommen tauglich ist. Der Tunnel sollte 18 Meter unter dem Meeresboden zu liegen kommen, ungefähr 8 Meter Durchmesser und doppelte Schienengeleise haben. Er sollte mit Sammelröhren für das Drangwasser und mit Schachten zur Ventilation versehen werden. Ueber die Bohrung selbst machte man sich keine Sorgen, denn der Grund des Kermelcanals besteht aus Kreide, während doch beim Mont-Cenis-Tunnel hartes Gestein zu überwältigen war. Die Kosten wurden annähernd auf sechs Millionen Pfund Sterl. geschätzt und die Zeit der Ausführung auf 5 Jahre. Indessen kam dieser Plan wegen der größeren Entfernung zwischen Dover und Boulogne, welche 28 englische Meilen beträgt, nicht recht in Aufnahme; man neigte sich der kürzeren Strecke von 22 Meilen zu und entschied sich jedenfalls für Calais.

Der Kaiser Napoleon und der bekannte Ingenieur John Hawfshaw interessirten sich lebhaft für die Angelegenheit. Zu deren Erörterung war im Jahre 1867 ein Comité gebildet worden, das im Juni des folgenden Jahres Bericht und Pläne dem Kaiser vorlegte. Nach sorgfältigen Untersuchungen ward an die britische Regierung die Anfrage gestellt, ob sie gegen die Ausführung des Planes etwas einzuwenden habe. Nun fand auch in London eine Prüfung der Angelegenheit statt, aber mittlerweile brach der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland aus, und Niemand sprach mehr davon, bis die französische Republik die Sache wieder aufnahm und sie zu dem glücklichen Ergebniß führte, welches der Marschall Mac Mahon neulich wie Eingangs erwähnt ist, dem Bürgermeister von London meldete.

Der Meeresboden zwischen Dover und Calais besteht aus einer Kreidelage von 800 Fuß Mächtigkeit. Diese Kreide kann so gut durchbohrt werden wie Schwelzerkäse; als Beleg dafür wird auf die Brunnen in Dover, Harwich und Calais hingewiesen. Eine neue Bohrmaschine, welche lange Zeit die Kreideschichten in der Nähe von Rochester bearbeitet hat, schafft binnen 24 Stunden ein Loch von 53 Fuß Länge und 7 Fuß Durchmesser. Danach kann die erste Durchbohrung zwischen beiden Ländern innerhalb eines Jahres vollbracht werden und der Ausbau des Tunnels würde dann in etwa drei Jahren fertig sein. Für die Ventilation, welche früher den Ingenieuren so viel Kopfzerbrechen verursachte, wird der Unterschied in der Temperatur an beiden Enden des langen unterseeischen Rohres sorgen, und was die Sicherheit anbetrifft, so ist allgemein bekannt, daß beispielsweise die englischen Kohlenminen an der Nordsee und an der irischen See sich unter dem Meeresboden meilenweit hinauserstrecken, ohne daß eine Durchsickerung von Wasser in nennenswerthem Maße stattfindet. Die Ingenieure berufen sich namentlich auf Northumberland und Whitehaven, wo die Galerien mit ihren Windungen noch einigemal so lang sind als die Entfernung von Frankreich nach England.

Wenn Alles glatt abläuft — und dies ist bei der Sicherheit, mit welcher die Technik heute arbeitet, vorauszusehen — so werden wir in einigen Jahren tief unter dem Meeresboden nach der britischen Insel hinüberdampfen und nicht mehr Zeit dazu gebrauchen als etwa eine Stunde. Ueber uns wird der schwanke Seetang sich in der Flut wiegen, und der Hummer, welcher am Grunde im tiefsten Dunkelgrün nistet, wird ob der Kecktheit des Menschengeschlechts verwundert die Scheeren zusammenschlagen. Die breiten Wogen des atlantischen Oceans und der Nordsee mögen durch die Straße von Dover rollen; uns werden sie nichts anhaben.

---

4. Ref. Hr. J.-R. Göcking. Die mit dem Hospitalinspector Ring vereinbarten Sätze für die Verpflegung der Hospitaliten und Kranken sollen nach Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer anderweit festgestellt werden. Dieselben betrugen bisher für einen Hospitaliten 6 Gr. 3 Pf., für einen Kranken 5 Gr. 9 Pf. pro Tag bei einem Roggenpreise von 40 Thlr. und sie steigerten sich um 1½ Pf. pro Tag für je 5 Thlr., um welche der Roggenpreis stieg. Auf Vorschlag der Finanzcommission soll bei dem Roggenpreise von 40 Thlr. die Entschädigung für einen Hospitaliten künftig 60 und für einen Kranken 56 Reichspfennige betragen und für je 4 Thlr. Preissteigerung des Roggens eine Erhöhung von 1 Pf. eintreten. Die Ver. ertheilt dieser mit dem Dec.-Insp. Ring vereinbarten Verpflegungsscala die Zustimmung

5. Der Herr Vorsitzende machte die Mittheilung, daß die calculatorische Feststellung der Endsummen des diesjährigen städtischen Etats nunmehr erfolgt sei und dieselbe sich auf 115,739,631 M. belaufe. Hierauf geschlossene Sitzung.

— Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. Wind: SW | — Barometer 27" 7", 36. — Feuchtigkeitsgehalt der Luft 76,2%. Thermometer: + 2,3. Der Himmel bedeckt.

* Man schreibt der „Pr." aus Znaim: Am 21. d. M., Morgens 8 Uhr, gewahrte man am Firmament und zwar in südlicher Richtung einen großen hellglänzenden Stern, der sich rasch vorwärts bewegte, und endlich am Horizonte verschwand; gleichzeitig strahlte heller Sonnenschein.

* Am 23. Jan. hatte man in Haparanda 23 Grad nach R. Kälte bei heiterem Himmel und Nordwind; in St. Petersburg 12 Grad bei Ostwind und Schnee; in Moskau 3 Grad bei Schnee und Südwind; im Kieler Hafen 4 Grad bei Windstille und klarem Himmel; in Berlin 2 Grad bei heiterem Himmel und Nordwestwind; in Paris 1 Grad bei Schnee und Südwind. Die Luftbewegung an diesem Tage war in ganz Europa eine sehr schwache.

* Die von der englischen Regierung ausgerüstete Expedition zur Beobachtung der Sonnenfinsterniß am 6. April d. J. wird unter der Führung von Lockyer wahrscheinlich im Anfang Februar von England abgehen. Die Astronomen Janssen, Vogel und Pachi: werden als Vertreter Frankreichs, Deutschlands und Italiens die Expedition begleiten. Die Beobachtungen werden wahrscheinlich an vier Stationen vorgenommen werden, für welche eine der Nicobarinsel und eine der Mergui-Inseln (Meerbusen von Bengalen, die Bentinck-Insel Nordseite Australiens im Capentaria Golf) und ein Ort in Siam in Aussicht genommen ist.

Provinzial-Nachrichten.

— Die wie bekannt am 29. Jan. in Magdeburg zusammentretende sächsische Provinzialsynode wird am 30. durch einen feierlichen Synodal-Gottesdienst eröffnet werden. Zu der vom evangelischen Ober-Kirchenrath gemachten Vorlage über die Aufhebung der Siolgebühren wird dem Vernehmen nach von Seiten des königlichen Consistoriums nur ein Proponendum über Abänderung einiger Bestimmungen des Statuts über den Emeritenfond kommen, doch sind wohl von Seiten der Synode selbst verschiedene Anträge zu erwarten, obschon die knapp bemessene Frist von acht Tagen kaum ausreichen wird, die Fülle des Stoffes zu bewältigen. Bereits regen sich die Parteien der Provinz, um ihre Kräfte für die Synode zu sammeln und zu organisiren, und es fehlt nicht an Versuchen, der Versammlung von vornherein einen Parteicharakter zu verleihen, — wie die am 20. in Magdeburg gehaltene Versammlung der Mitzweckmäßigen bewies. Ohne Zweifel werden die Elemente, welche bereit sind, dem begonnenen Verfassungswerk rüstig zur Weiterentwickelung zu verhelfen, nicht unthätig bleiben und es nicht dulden, daß die inopportunen Streitfragen in die Synode hineingetragen werden. Es ist noch dem vorliegenden Namensverzeichniß der Synodal-Mitglieder zu hoffen, daß die Partei der Mäßigung, welche in dem „Evangelischen Verein" der Provinz ihren Mittelpunkt erkennt, die Majorität haben wird. Nachträglich sei bemerkt, daß es noch vor Thorschluß gelungen ist, die drei Stolberg'schen Grafschaften zur Betheiligung an der Synode zu gewinnen, — wie aus einem königlichen, in der „Gesetzsammlung" publicirten Erlaß hervorgeht. Die drei gräflichen Consistorien geben danach gewisse Sonderrechte an das sächsische Provinzial-Consistorium ab, dafür haben sie das Recht, je einen (also zusammen drei) Deputirte zur Synode zu senden, außerdem auch sich durch besondere gräfliche Commissarien vertreten zu lassen. Man kann den Grafschaften nur Glück wünschen, daß sie aus der Misere einer kleinstaatlichen Kirchthurmspolitik erlöst, zu gemeinsamem Handeln mit dem großen Provinzial-Organismus berufen und gewiß auch für manche beklagenswerthe Vorgänge jüngster Zeit gesunde Anschauungen empfangen werden.

Vermischtes.

— [Die neue arabisch-protestantische Kirche in Jerusalem.] Am ersten Adventssonntag hat die feierliche Einweihung der arabisch-protestantischen Kirche in Jerusalem stattgefunden. Der Stil der Kirche, welche mit einem Kostenaufwande von 4000 Pfd. Sterling erbaut ist, und welcher der Name St. Paul beigelegt wurde, ist der romanische, während die schöne neue Kirche in Nazareth im gothischen erbaut ist. Alles zur Kirche nöthige Holzwerk wurde ganz fertig zubereitet von England hergeführt. Ueber dem Altare der Kirche sind

---

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Leverrier, der Director der pariser Sternwarte, welcher bekanntlich in Verbindung mit Galle in Berlin und fast gleichzeitig mit dem englischen Astronomen Adams im Jahre 1846 den achten von der Sonne entferntesten Planeten Neptun aus den Störungen der Uranusbahn entdeckte, hat so eben der Pariser „Académie des Sciences" fein neuestes „Memoire" den Neptun betreffend, überreicht, und darin ein Gesammtübersicht seiner 35jährigen unausgesetzten Arbeit niedergelegt. Das Werk enthält eine erschöpfende Abhandlung der acht Hauptplaneten mit Tafeln ihrer Bahnen, welche an Präcision alle früheren in Schatten stellen sollen. Das bemerkenswerthe Schlußergebniß, zu welchem Leverrier durch Vergleichung von Theorie und Beobachtung gelangt, ist nun aber folgendes: „Es muß eine noch unbekannte den Mercur anziehende Masse geben, welche wahrscheinlich zwischen diesem Planeten und der Sonne befindlich ist. Wenn gleich das Vorhandensein eines solchen Planeten bis jetzt durch Beobachtung nicht festgestellt ist, so unterliegt es doch keinem Zweifel daß die anziehende Masse aus einer beträchtlichen Anzahl von einzeln nicht wahrnehmbaren Asteroiden bestehen kann"

— Kleist's Hermannsschlacht, in der Bearbeitung von Rud. Genée, wurde dieser Tage zum erstenmal im königl. Schauspielhause in Berlin aufgeführt und errang den bedeutendsten Erfolg, den seit Jahren ein Drama daselbst errungen. Karl Frenzel schließt in der „Nat.-Ztg." heute eine Besprechung der Aufführung mit den Worten: „Der Eindruck der wunderbaren Dichtung steigerte sich von Act zu Act bis zur stürmischen Begeisterung, als der Vorhang zum letztenmal fiel: ich glaube, Kleist's Hermannsschlacht ist jetzt in der That für die deutsche Bühne dauernd gewonnen. Welch später Triumph für die Manen des unseligen Dichters! Mußten wir noch

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18750127024/fragment/page=0001

Leipzig und Waterloo noch Wörth und Sedan erleben, um diesen Genius würdigen zu lernen!"

Die mehrfach erwähnte Feier des fünfzigjährigen Jubiläums Theodor Döring's

hat gestern, 25. Jan., im königlichen Schauspielhause in Berlin in eben so würdiger als glänzender Weise stattgefunden. Die Bühne, festlich erleuchtet, stellte einen prächtigen Saal dar, in dessen Hintergrund eine blumengeschmückte Nische sich öffnete; die Büsten von Shakespeare, Schiller, Goethe, Lessing zierten den Raum. Die Mitglieder der königlichen Bühnen, zahlreiche Deputationen auswärtiger Theater füllten die stattliche Halle, die Herren im Gesellschaftsanzuge, die Damen im geschlossenen Kleide. Parquet, Logen und die drei Ränge waren von einer eingeladenen Gesellschaft besetzt. Um 11 Uhr trat der Jubilar unter den Klängen eines Gesanges von dem Generalintendanten Herrn von Hülsen und von Frau Friedbluemauer geleitet auf die Bühne. Rechts und links hatten sich indeß die Mitglieder zu beiden Seiten „malerisch" gruppirt. Hr. v. Hülsen begrüßte den Jubilar mit herzlichen und treffenden Worten, überreichte ihm dabei den rothen Adlerorden und konnte ihm zugleich die Versicherung geben, daß ihm der Kaiser seine sämmtlichen Competenzen für alle Zukunft bewilligt habe. Er schloß: „Luther, — ich meine den Reformator — hier unterbrach ein langanhaltender Jubel der Zuschauer den Redner, denn die Anspielung auf die altberühmte Weinstube von Lutter und Wegener, wo im Schatten Ludwig Devrients jetzt Theodor Döring taut, war zu durchsichtig und absichtlich, um in der Zuhörerschaft kein fröhliches Echo zu wecken — Luther also hat gesagt: Lebe lang, strebe lang!" Dies rufe er auch dem Jubilar zu. Eine Umarmung schloß diese erste Scene des Jubelstücks. Im Namen der Mitglieder der königlichen Theater sprach darauf Director Hein, und mit einem liebenswürdigen, gemüthvoll vorgetragenen Gedicht überreichte darauf Fräulein Meyer den von den Mitgliedern gestifteten goldenen Kranz. Drei, vier Tische genügten nicht, um die nun schnell auf einander folgenden Gaben, Adressen und Kränze, goldene und grüne, Gedenkblätter und Geschenke aufzunehmen. Von den Deputationen überreichte die der „Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger" das Diplom als Ehrenmitglied, eine andere von 43 deutschen Bühnen überbrachte einen goldnen Lorbeerkranz, die Herzoge von Sachsen-Meiningen und Sachsen-Coburg sandten das Ritterkreuz 1. Klasse, das deutsche Hochstift im Göthe-Hause zu Frankfurt das Meister-Diplom, der König von Baiern die Medaille für Kunst und Wissenschaft, Director Rosenthal überreichte im Namen der berliner Bühnen ein sidernes Schreibzeug mit der Figur des Fallstaff, der Kronprinz hatte eine Medaille, begleitet von einem eigenhändigen Schreiben gesendet. Die eingelaufenen Adressen und Glückwunschschreiben waren kaum zu zählen. Nach wenigen, innigen Dankesworten des Jubilars schloß die Feier mit einem Gesang. Der 72jährige Döring erfreut sich des besten Wohlseins; als er am Sonntag Abend „lorbeergekrönt" das Schauspielhaus verließ, wurden die Pferde seines Wagens ausgespannt und er unter den Jubelrufen einer freudig bewegten Menge von dreißig Studenten nach Hause gezogen.

Vereine und Versammlungen.

— Die ständige Deputation des volkswirthschaftlichen Kongresses war am Freitag unter Dr. Braun's Vorsitz in Berlin im Reichstagsgebäude versammelt, um die diesjährige Versammlung festzustellen. Als Ort derselben erhielt München den Vorzug vor Bremen und Posen, welche mitgenannt waren; als Zeit wählte man, im Zusammenhang mit dem nach Nürnberg berufenen Juristentage und dem ebenfalls nach München verlegten Genossenschaftstage, den Anfang September. Auf die Tagesordnung wurden gesetzt: 1) Bericht der Eisenbahn-Kommission des Kongresses (Vorsitzender Dr. Hammacher); 2) Einkommensteuer, und zwar a. Begriff des steuerbaren Einkommens, b. Anwendung der Steuern im Reich, Staat und Gemeinde, Referenten Rentzsch, Bamberger, v. Dorn, Alexander Meyer; 3) Versicherungs-Gesetzgebung, Referenten Emminghaus, Lammers, Lindemann (Essen); 4) Musterschutz, Referenten Welgerl und Alex. Meyer; 5) wirthschaftliche Würdigung und statistische Ermittelung der Handelsbilanz, Referenten Eras und Wolff; 6) Fortbildungsschulzwang, Referenten v. Dorn und Brömel. Frhr. M. von Kübeck überbrachte eine Einladung zu dem ersten Congreß der Gesellschaft österreichischer Volkswirthe in Wien, welcher dort vom 5. bis zum 7. April stattfinden soll.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Concurs-Eröffnungen. 1. Kfm. Friedemann Bendheim in Berlin (Zweigniederlassung in Nordhausen.) Zahlungseinstellung: 25. Decbr. 1874. Einstw. Verwalter Kfm. Rosenbach, Berlin, Luisen-Ufer 28a. 1. Termin 3. Februar 1875. — 2) Buchdruckereibesitzer Heinr. Reichardt in Eisleben. Zahlungseinst. 10. Jan. Einstw. Verwalter: Rechtsanwalt Hof. 1. Termin 20. Jan. — 3) Kfm. Louis Colles in Züllichau. Zahlungseinstellung 21. Jan. Einstw. Verwalter: Kaufmann Carl Riepelt. 1. Termin 2. Febr. — 4) Tuchfabrikant Heinrich Rothe in Forst. Desi t. Verw. Kaufm. Paul Hägelheimer. Zahlungseinst. 10. Oct. 1874. — 5) Wittwe Jahnke in Löbau. Zahlungseinst. 1. Jan. Einstw. Verw. Advocat Michalowsky. 1. Termin 15. Febr. — 6) Tuchfabrikant Otto Timmermann in Cottbus. Zahlungseinst. 20. Jan. Einstw. Verw. Kaufm. Loeber. 1. Termin 4. Febr. — 7) Glasfabrik Westerhüsen, Actiengesellschaft in Magdeburg. Zahlungseinst. 15. Sept. 1874. Einstw. Verwalter Kaufm. F. L. F. Kühne. 1. Termin 1. Febr.

Börsenversammlung in Halle am 23. Januar 1875.

Weizen, 1000 Kilo, 165—183 M. feinste Sorten 185 M. bz.
Roggen, 1000 Kilo, 174—177 M. bez.
Gerste, 1000 Kilo, Landgerste 186—189 M. bz, feine 192—195—198 M., Chevaltergerste bis 207 M. bz.
Gerstenmalz, 50 Kilo, 14—14½ M. bz.
Hafer, 1000 Kilo, 198—207 M. bez.
Hülsenfrüchte, 1000 Kilo, ohne Handel.
Wicken, 1000 Kilo, schwarze, 213—216 M bz.
Mais, 1000 Kilo, Donau 156—159 M. bez.
Lupinen, 1000 Kilo, gelbe, 177 M. blaue 162 M. bz.
Kümmel, 50 Kilo, 40—42 M. bez.
Kleesaaten, 50 Kilo, roth 48—54 M. weiße 45—72 M. Schwedisch: 54—78, Esparsette 21—21½ M.
Oelsaaten, 1000 Kilo, ohne Handel.
Stärke, 50 Kilo, 24¼ M. bz.
Spiritus, 1000 Liter pCt. Kartoffel- — M. Rüben- ohne Offerte.
Preßhefe, 1 Kilo, —
Rüböl, 50 Kilo, 27 M. stark angeboten.
Prima Solaröl, 50 Kilo —
Petroleum, deutsches, 50 Kilo —
} wie bisher.
Rübensyrup, 50 Kilo —
Rübenmelasse, 50 — Kilo
Pflaumen, 50 Kilo,
Kirschen, 50 Kilo,
} ohne Handel.
Kartoffeln 1000 Kilo, Speise- 72—75M. bezahlt,
Delkuchen 50 Kilo, 8¾ M. hiesige, auswärtige 8½ M. bz.
Futtermehl, 50 Kilo, 10 M. bez.
Kleie, 50 Kilo, Roggen- 7 M. Weizen- 5½ M. bez.
Heu, 50 Kilo, 7 M. bez.
Langstroh, 50 Kilo, 2¼ M. bez.

Berliner Börse vom 25. Januar.

Deutsche u. ausländische Fonds u. Staatspapiere.

Consol. Anleihe 105,70 bz	Amerik. 6% rückz. 1881 103,50 bz B
Staats-Anleihe 99,40 bz	do. rückz. 1882 Jan. 97,50 bz G
do 4% —	do. do 1885 102,40 bz B
Staats-Schuldscheine 90,25 bz	do Bonds 5% fund 98,50 bz
Prm.-Anleihe 1855 133,50 G	Oest. Pap.-Rente 63,90 bz B
Kurm. Neumärk. Pfandb. 88,00 G	do. Silber-Rente 69,00 bz B
Sächs. Pfandbr. 4% 94,00 G	Französische Anleihe —
Sächs. Rentenbr. 4% 97,90 G	Italienische Rente 67,20 et bz B
Goth. Gr. Präm. Pfdbr. 106,90 bz	Rumänier 8% 105,75 B
Deutsche Gr.-C.B. Pfdbr. 103,20 bz	

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Bergisch-Märkische 101,00 G	Magd. Hlbst. v. 1865. 4½% 100,00 B
Berlin-Anhaltische 95,50 G	Magdeb.-Leipz. 100 B
do. — —	Niederschl.-Märk. L.S. 4% 97,50 G
Berlin-Hamburger — —97,00 bz	do. II. S. 4% 95,00 B
Berl.-Potsd.-Magdeb. 92,50 G	Nordh.-Erfurt. I. E. 5% 98,00 G
do. Lit. C. 4% 92,25 bz G	Ostpreuß. Südbahn 5% —
do. Lit. D 4½% 99,60 G	Rheinische 4% — —
Ostl.-Bind. I. E. 4½% —	Rhein-Nahe gar. 4½% 102,25 B
do. II. E. 5% — —	Thüringer I. S. 4% 93,00 G
do. III E 4% 92,50 G	do. II. S., 4½% 101,00 B
Halle-Sor.-G. 5% 98,75 bz G	do. III. S. 4% 92,50 G
Märk.-Posener 5% — —	do. IV. S., 4½% 100,40 G
Magd.-Halbst 4½% 100,75 B	do. V. S., 4½% 100,00 B

Berlin, 23. Jan. (Nach Ermittelungen des königlichen Polizei-Präsidiums.) Weizen 50 Kilogr. 8 M. 70 Pf. bis 9 M. 52 Pf. — Roggen 7 M. 65 Pf. bis 8 M. 33 Pf. — Gr. Gerste 7 M. 50 Pf. bis 8 M. 78 Pf. — Hafer 9 M. 92 Pf. bis 10 M. 16 Pf. — Heu 1 Ctr. 4 M. — Pf. bis 4 M. 60 Pf. — Stroh pr. Schock 42 M. — Pf. bis 44 M. 50 Pf. Erbsen pr. 5 Liter 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 56 Pf. — Linsen pr. 5 Liter 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 69 Pf. — Bohnen pr. 5 Liter 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 72 Pf. — Kartoffeln pr. 5 Liter — M. 25 Pf. bis — M. 31 Pf. — Rindfleisch pro Pfund — M. 50 Pf. bis — M. 61 Pf. — Schweinefleisch — M. 50 Pf. bis — M. 63 Pf. — Hammelfleisch — M. 45 Pf. bis — M. 57 Pf. — Kalbfleisch — M. 40 Pf. bis — M. 55 Pf. — Butter 1 M. 10 Pf. bis 1 M. 31 Pf. — Eier pro Mandel — M. 90 Pf. bis — M. 95 Pf.

Naumburg, 23. Januar. (Durchschnittspreis. Weizen 9 M. 70 Pf. bis 9 M. 80 Pf. — Roggen 9 M. — Pf. bis 9 M. — Pf. — Gerste 9 M. 40 Pf. bis 9 M. 60 Pf. — Hafer 10 M. — Pf. bis 10 M. — Pf.

Civilstandsregister der Stadt Halle.

Meldungen vom 24. Januar.

Eheschließungen: Der Handarb. W. S. Lüddecke, gen. Omer und J. N. Hennicke (Bäckerg. 9.)

Geboren: 2 unehel. S. und eine unehel. T., Entb.-Inst. Dem Schmied C. Beyer eine T., Pfännerhöhe 7b. Dem Conditor F. A. A. Trambowsky eine T., gr. Steinstr. 33. Dem berit. Gensdarm L. Frenzel ein S., Königsstraße 17. Dem Schneider J. F. W. Müller eine T., Schützeng. 16. Dem Fabrikarb. A. E. Th. Nebelung ein S., Saalberg 2. Dem Maschinenbauer E. Schmidt eine T., Bärg. 7. Dem Kirschnermeister G. J. Lösche eine T., Leipzigerstr. 98. Dem Professor H. Fitting ein S., Louisenstr. 11. Ein unehel. S., Entb.-Inst. Dem Kaufmann J. C. Güttel eine T., gr. Steinstr. 27/28. Dem Halloren J. F. Bandermann ein S., Mühlberg 1. Dem Bäckermeister G. F. Th. Franz ein S., Grafeweg 1. Dem Maurer F. W. Schulz ein S., Karlstr. 2.

Gestorben: Der Handelsmann Johann Georg Musche, 79 J. 21 T., Altersschwäche, Gottesackerg. 12. Der Comptoirist Paul Rudolph Spieß, 29 J. 2 M. 26 T., Lungentuberculose, Steinweg 45 u. 46. Des Tischlermstr. H. Göner T. Wilhelmine Henriette Minna, 1 J. 2 M. 9 T. Basilarmeningitis, gr. Berlin 16a. Ein unehel. S., 2 M. 6 T., Brechdurchfall, Rathswerder 9. Der Kaufmann Friedrich Rudloff, 26 Jahr 1 Monat 21 Tage, Lungenschwindsucht, Geisthor 20. Des Maurer W. Brandt S. Hermann Franz Otto, 8 T., Schwäche, Spitze 9. Des Handarb. W. Kloppe unget. T., 4 M. 5 T., Schwäche, Garteng. 2 u. 3. Die Frau Ida Hupe geb. Richter, 69 J. 8 M. 22 T., Altersmarasmus, Taubeng. 10. Des Handarb. L. Förster T., Marie Clara, 4 J. 1 M. 28 T., Lungenschwindsucht, Moritzkirchhof 11. Die Wittwe Marie Rosenberg, geb Haack, 88 J. 2 M. 7 T., Lungenentzündung, königl. Klinik. Des Handarb. Heinrich todtgeb. T., Saalberg 5/6. Des Handarbeiter C. Moritz Sohn Carl Friedrich, 7 J. 7 M. 3 T., Miliartuberculose, Weingärten 15.

Auction.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft soll Montag den 8. Februar von Vormittag 10 Uhr ab in meinem Grundstück zu Dieskau meine vollständige Wirthschaft, bestebend aus 5 Pferden, 5-—7- und 10-jährig, 2 St. jährige Bullen, Drescha, Mäh-, Drill-, Häckfel- u. Futtermaschinen, 1 Kutschwagen, 1 Rennschlitten u. Geläute, 5 Ackerwagen, 2 Paar Kutschgeschirre, 3 Paar Ackergeschirre, 1 Jauchenwagen, 1 Wurfmaschine, 4 Pflüge mit Karren, 1 Ringelwalze, 1 Glattwalze, 2 Krümmer, 1 Exstirpator, 3 Paar Eggen, 1 Ziehrolle, 1 Rübenschnitzpresse u. andere Wirthschaftsgegenstände meistbietend gegen Baarbezahlung verkauft werden. **C. Schaaf.**

Eine gut eingerichtete

Gastwirthschaft

in einer kleinen an der Bahn gelegenen Stadt der Provinz Sachsen, mit Tanzsaal, Kegelbahn, geräumigen Logir- und Gastzimmern, sowie Stallung und den nöthigen Räumen zum Betriebe der Oeconomie, nebst Garten und 50 Morg. gutem Acker und Wiese, soll sofort mit lebendem und todtem Inventar verkauft werden. Anzahlung 5000 Thlr., Forderung 13000 Thlr. Unterhändler verbeten. Offerten sub **J. Q. 2940** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Hausverkauf.

Das Hausgrundstück, **Halle Nr. 2083, Gerbergasse 15** ist verkäuflich und mit der Annahme von Geboten ist beauftragt, Herr **Berthold Loeburg** in der Expedition des Rechtsanwalts **Schlieckmann.**

Gesucht **2000 Thaler** zu 5½% auf sichere Hypothek. Unter C. Nr. 2798 näheres bei **J. Barck & Co.**, gr. Ulrichsstraße 47.

Ein **Eisschrank** wird zu kaufen gesucht **Bahnhofsstraße 10.**

Ein **Pferd** ist zu verkaufen in **Lettewitz 40.**

Ein eiserner **Kanonenofen** ist zu verkaufen. Wo? sagen **Haasenstein & Vogler**, Leipzigerstraße 102.

Leere Wein- und Selterosflaschen kauft J. R. Strässner.

Feine **Hauspähne, Korb-** und **Fuhrenweise** zu verkaufen diesseit des Hafens bei **Hausburg.**

Große **Lagerfässer** oder **Bottiche** werden zu kaufen **gesucht.** Offerten sub **H. 5115 b.** nehmen **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. entgegen.

Eine **gebrauchte Hobelbank** wird zu kaufen gesucht.
F. Kirsten, Mühlweg 30.

Zwei gute Zughunde, 2jährig, sind Veränderungshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen **Schülershof 21, im Laden.**

Ein schlachtbares Schwein verkauft Gerbergasse 14.

Junge Neufoundländer Hunde, ächter Race, sind zu verkaufen Schmeerstraße 15.

Eine junge Dame, welche mit dem Zuschneiden aller Wäsche-Gegenstände vertraut, zugleich tüchtige Verkäuferin ist, findet p. 1. April angenehme Stellung. Adressen unter **A. Z.** nehmen die Exped. d. Ztg entgegen

Ein **Laden-Mädchen** in ein Schuhgeschäft passend wird ges. Schmeerstr. 1.

Ein **Mädchen** in aller Hausarbeit erfahren, findet zum 1. Februar Stellung. Zu erfragen **Markt 25.**

Köchinnen und **Stubenmädchen** finden nach **Leipzig** und **Halle** angenehme Stellen zum baldigen Antritt durch
Frau **Deparade**, gr. Schlamm 10.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, Kinderfrauen, ordentl. **Mädchen** für Küche und Haus erhalten sofort angenehme Stellen durch
Frau Binneweiss, gr. Märkerstraße 18.

Eine Aufwartung gesucht kl. Ulrichsstraße 8, 1 Tr. Daselbst sind auch

Pension.

Einige **Knaben** finden zu Ostern in einer Lehrerfamilie freundliche Aufnahme **Nachhülfe** in jeder Beziehung im Hause. Näheres in den Exped. d. Ztg [18]

Einen Sohn achtbarer Eltern sucht als Lehrling.
Ferd. Haassengier, gr. Klausstr. 26.
Neusilber- und Messingwaarenfabrikant.

Einen Lehrling sucht sofort od. Ostern **C. Tänzer**, Tapezierer, Blücherstr. 6.

Einen kräftigen Burschen, der Zimmermann werden will, sucht Lilienstraße 2.

Ein zuverlässiger Kellner wird sofort gesucht bei C. F. Seise, gr. Ulrichsstr. 53.

Ein Laufbursche kann sich melden bei **Hermann Bauchwitz, Markt 4.**

Ein **Laufbursche** wird gesucht. Näheres in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.**, gr. Ulrichsstr. 47.

Ich suche für meine Bäckerei einen Lehrling. **C. Krone**, Leipzigerstr. 38.

Zwei **Lehrlinge** werden gesucht vom Schuhmachermeister **W. König**

In der Stärkefabrik Steinweg 16/17 wird ein Arbeiter gesucht.

Eine reinliche Frau zum Austragen von Frühstück wird gesucht
Hedwigstraße 6.

Weidenplan 4 wird ein Fahrstuhl für eine Kranke zu miethen gesucht.

Ein Mantelkragen wurde am Sonnabend Nachmittag von Landsberg bis Quetz verloren, abzugeben gegen gute Belohnung beim Gastwirth **Reuter** in Schwetz bei Niemberg.

Anständige Schlafstellen offen **Leipzigerstr. 31.**

Kleine Stube Schlafstelle offen Freudenplan 6.

Zwei ordentliche Arbeiter-Familien finden Wohnung und Beschäftigung zum 1. April cr. bei **Becker** in Ober-

Sein Lager selbstgefertigter Sopha empfiehlt **Fink**, Geisthstraße 24.

Zum **Hausschlachten** empfiehlt sich **F. Bloßfeld**, Böckstraße 2.

Loose

zu der am **31. Mai 1875** stattfindenden

Pferde- u. Vieh-Verloosung zu Quedlinburg

(Hauptgewinne: **3 elegante Equipagen** mit je 2 und 1 hochedlen Pferden und complettem Geschirr, Werth **6000, 4500** und **3000 Mark**) à 1 Thlr. sind zu haben bei **J. Barck & Co.**, große Ulrichsstraße 47 und **W. König**, Exped. der Saale-Zeitung (Moritzzwinger 12).

Eine Restauration oder ein Local, was sich dazu eignet, wird zum 1. April zu pachten gesucht durch **C. Schwarz**, Rathskeller in Cönnern.

Eine Wohnung im Preise von 40 bis 50 Thlr. (unweit der Bahn) wird von zwei einzelnen Leuten zum 1. April zu miethen gesucht. Gefl. Offerten bittet man in den Exped. d. Ztg. abzugeben. [19]

Mehrere Logis, bestehend aus 2 Stuben, Entree, Kammer, Küche u. Zubehör, sind zu vermiethen und am 1. April zu beziehen. Näheres zu erfragen Weingärten 9.

Eine herrschaftliche Wohnung zu vermiethen **am Geisthor 6b.**

Eine herrschaftlich einger. Bel- und Parterre-Etage, in der Nähe des Gymnasiums zu vermiethen. Näheres bei **Haasenstein & Vogler.** [H. 5,94b]

Eine Wohnung zu 130 Thlr. zu vermiethen und 1. April zu beziehen.
Brunnenplatz 9, 1 Tr.

Weidenplan 4 ist zu Ostern eine Wohnung zu vermiethen, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Zubehör und Gartenpromenade im Preise von 110 Thlr. Zu erfragen Nachm. bis 3 Uhr.

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, in der Nähe des Marktes, ist per 1. April zu vermiethen. Näheres

ANNONCEN EXPEDITION — ORIGINAL PREISE — KEINE SPESEN!
J. BARCK & Co. HALLE a/S.
BEDIENUNG prompt, reell und discret!!

Eine Partie vorzügl. **Talgseifen** von **Gebr. Volz** in Heilbronn sollen bis 3. Februar **Verggasse 2** am Paradeplatz billigst verkauft werden und zwar
Oberschaalseife, 7 Pfund für 1 Thlr.
Kernseife, 8½ Pfund für 1 Thlr.
Harzseife, 11½ Pfund für 1 Thlr.

Gutkochende **Hülsenfrüchte**, sowie gute **Speisekartoffeln, Futterkartoffeln** im Ganzen und Einzelnen verkauft **Schülershof 21.**

Hiermit erlaube ich mir eine Offerte in stets frischer wohlschmeckender **Thüringer Butter** zu machen, und übernehme ich jede größere oder kleinere Lieferung nach vorheriger Uebereinkunft des Preises. Reflectanten wollen sich an die Exped. d. Bl. wenden. [20]

General-Versammlung

der gemeinschaftlichen Fabrikarbeiter-Krankenkasse für Stärkefabriken 2c.

Freitag, den 29. Januar cr. Abends 8 Uhr im „Paradies".

Tagesordnung: Rechnungslegung, Vorstandswahl 2c.

Der Vorsteher der Kasse **A. Ludwig.**

Zum **Lichtmeßfest** u. **Maskenball** ladet freundlichst ein die Jugend zu Spergau den 2. Februar 1875.

Die Herren **Alex H . . . . . n** und **Max K . . . . . n** werden höflichst ersucht ihre in voriger Woche bei **Meissner** gehabte interessante Unterredung in der Zeitung zu veröffentlichen. **Mehrere Stammgäste.**

Ich bitte die Dame, welche irrthümlicher Weise den Muff aus „Müllers Bellevue" mitgenommen hat, denselben

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18750127024/frapport/page=0002